

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 3

Rubrik: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tersucht und Alternativvorschläge unterbreitet (etwa «Pracht Gottes» statt «Herrlichkeit Gottes») steht für die Kommission die Texttreue im Vordergrund. Auch statt «Herr» als Name Gottes hatte die Lesungsgruppe «der Ewige» oder «der Höchste» vorgeschlagen. Nach langer Diskussion wurde dieser Vorschlag von der Mehrheit der Synode verworfen. Gott wird also auch in der neuen Zürcher Bibel weiterhin der «Herr» sein.

Deutschland: Sprachschutzgesetz gegen Anglizismen?

Zum Teil heftige Reaktionen hat Berlins Innensenator Eckart Werthebach heraufbeschworen mit seiner Idee eines gesetzlichen Schutzes der deutschen Spra-

che gegen Fremdeinflüsse von der Art der gegenwärtig hoch im Kurs stehenden Anglizismen. Einige prominente Bundespolitiker haben in der Nachfolge Werthebachs zwar das Aufkommen des modischen «Denglisch» ebenfalls beklagt, mit der Idee eines Sprachschutzgesetzes blieb der Berliner Innensenator jedoch allein. Das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim sieht eine Lösung des Problems eher darin, dass bei den Schülern und in der Öffentlichkeit ein grösseres Interesse an der Sprache geweckt wird. Und der deutsche Kulturstatsminister Nida-Rümelin sprach sich für Deutsch als Pflichtfach zur Erlangung des Abiturs (Matura) aus; die Sprachentwicklung sei jedoch etwas Lebendiges und bedürfe weder der Gesetze noch einer Sprachpolizei. Nf.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Ralf Osterwinter, Lic. phil., Dudenredaktion,
Postfach 10 03 11, D-68003 Mannheim

Klaus Mampell, Dr. phil., († vormals wohnhaft in
Markdorf [D])

Renate Bebermeyer, Dr. phil., Quenstedtstrasse
16, D-72076 Tübingen

Ingrid Hove, Lic. phil., Universität Freiburg, Seminar für Germanische Philologie, Miséricorde,
1700 Freiburg